

Project STOP

Status August 2021

Mit [Project STOP](#), einem Programm, welches wir basierend auf unserer Initiative und unserer Konzeptidee gemeinsam mit SYSTEMIQ 2017 ins Leben gerufen haben, engagiert sich Borealis in Indonesien, einem der fünf Länder, aus denen über 55 % des Plastikmülls in die Meere gelangt. Project STOP setzt dabei an der Ursache des Problems an: Es unterstützt lokale Kommunen bei der Etablierung nachhaltiger und kosteneffizienter Müllsammelungs- und -wiederverwertungssysteme, sodass kein Abfall mehr in der Umwelt entsorgt oder verbrannt werden muss und dieser somit erst gar nicht in die Meere gelangt. Dabei verfolgt Project STOP einen ganzheitlichen „systemischen“ Ansatz: das heißt es wird nicht nur ein Müllsammelungs- und -sortierungssystem implementiert, sondern auch die entsprechenden Rahmenbedingungen für das System geschaffen, damit dieses auch langfristig funktioniert: eine nachhaltige Finanzierung, die Schaffung notwendiger Institutionen und gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie der notwendige Know-how-Transfer. Darüber hinaus sammelt Project STOP nicht nur Plastikmüll, sondern alle Abfallfraktionen, einschließlich organischer Abfälle, um sicherzustellen, dass – wo möglich – eine Wiederverwertung stattfindet. Damit wird nicht nur ein zusätzliches Einkommen zur Deckung der Kosten ermöglicht, sondern auch ein Mehrwert für die lokale Bevölkerung geschaffen. Denn nur etwa 12 % des gesamten Müllaufkommens in dieser Region besteht aus Plastik.

Die Resultate zeigen, dass das Konzept funktioniert: Mit Stand Juli 2021 wurden rund 13.200 Tonnen Abfall (davon 1.800 Tonnen Kunststoffmüll) von 228.000 Menschen gesammelt – sodass sie diesen nicht mehr in der Umwelt entsorgen oder verbrennen müssen. Gleichzeitig konnten 209 neue Vollzeitstellen geschaffen werden. Project STOP hat fünf Sortieranlagen gebaut, davon ist eine die größte in Indonesien.

Project STOP war auch unterstützend und beratend bei der Umsetzung eines neuen, zentral organisierten Verwaltungsmodells tätig, welches nun effizienter und kostensparender agieren kann. Weiters wurde ein umfangreiches Trainingsmodell erstellt, um Regierungsmitarbeiter für den fortführenden Betrieb des Abfallmanagementsystemen zu schulen. Zu guter Letzt konnte auch eine kostendeckende Finanzierung des Systems erreicht werden, durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Materialien an die Recyclingfirmen sowie die Einnahmen der Servicegebühren für die Müllsammlung.

Project STOP ist derzeit in drei Städten aktiv: Muncar, Pasuruan und Jemberana. In Muncar ist bereits die gesamte Bevölkerung abgedeckt, die Übergabe an die Stadtverwaltung hat begonnen, und das Programm soll mit Ende 2021 abgeschlossen sein. Pasuruan und Jemberana sollen bis Ende 2022 folgen.

Parallel dazu wird Project STOP seine regionale Expansion fortsetzen. Nach Abschluss dieses vierjährigen Expansionsplans wird Project STOP 2 Millionen Menschen mit Abfallsammeldiensten versorgen, 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und jährlich 25.000 Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt haben.

Eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, ist die Sicherstellung der Skalierung und nachhaltigen Finanzierung des Systems für die kommenden Jahre. Dazu gehört auch die Wertschöpfung der Materialien zu erhöhen und eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Um finanzielle Nachhaltigkeit zu gewährleisten, muss es auch eine finanzielle Beteiligung des privaten Sektors durch Instrumente wie die Erweiterte Herstellerverantwortung („Extended Producer Responsibility“, EPR) geben und es werden neue Finanzierungsmodelle wie Plastic Credits benötigt. Beides wird Project STOP im Zuge des Scale-up Planes testen.

Es ist uns wichtig, dass wir Hand in Hand mit Regierungen und Behörden sowie der gesamten Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Project STOP Partner haben sich dazu verpflichtet, ihr Know-how und ihre finanzielle oder technische Unterstützung einzubringen,

um den systemischen Wandel von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft im Umgang mit Plastikmüll voranzutreiben.

Mit Project STOP verfolgen wir vier Ziele:

1. **Vermeidung von Umweltverschmutzung durch Abfall:** sicherstellen, dass Sammeldienste allen Haushalten und Unternehmen zur Verfügung stehen, durch Ausbau von Abholstellen, Sortieranlagen und Personal.
2. **Schaffung von Kreislaufsystemen**, und Ressourceneffizienz.
3. **Nachhaltige Finanzierung** und Wirtschaftlichkeit des Abfallmanagementsystems.
4. **Nutzen für die lokale Bevölkerung** durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft und die Verringerung der Auswirkungen von fehlgeleitetem Abfall auf die öffentliche Gesundheit, den Tourismus und die Fischerei.

Ziele und Schwerpunkte Projekt STOP Ausbauprogramm:

- Versorgung von zusätzlich 1,4 Millionen Einwohnern mit **zuverlässigen, leistbaren Abfallsammeldiensten** - 230k Tonnen Abfall (25k Tonnen Kunststoff).
- Schaffung von mehr als **1.000 neuen Arbeitsplätzen**
- Pilotierung eines **neuen Project STOP "light"-Modells** und eines zentralisierteren und robusteren Verwaltungsmodells, das es STOP ermöglicht, Städtepartnerschaften **zu einem Bruchteil der derzeitigen Kosten und schneller zu skalieren**
- **Entwicklung eines Schulungsprogramms**, das bei Erfolg zu einem Schulungsprogramm für Umweltbehörden im ganzen Land werden kann
- **Etablierung der finanziellen Nachhaltigkeit des Systems** durch die Implementierung von Finanzierungsinstrumenten, wie z.B. Plastic Credits (Verra 3R) und die Erweiterte Herstellerverantwortung, die im Zuge von Project STOP getestet werden
- **Beschleunigung der Kreislaufwirtschaft** durch Verbesserung der Wertschöpfung von Kunststoffabfällen, Stimulierung der Marktnachfrage nach recycelten Kunststoffen und Erkundung kommerzieller Möglichkeiten

Project STOP ist auch Teil von [EverMinds](#). Mit dieser Plattform bringt Borealis Interessenvertreter, Kunden und Partner zusammen und inspiriert dazu, innovative Technologien und Produkte zu entwickeln – im Mittelpunkt steht die Zirkularität von Kunststoffen. Wir forcieren unser Ziel, dass bis 2025 100 Prozent der Verbraucherprodukte wiederverwendbar, wiederverwertbar oder aus erneuerbaren Quellen hergestellt sind.

Strategische Partner von Project STOP:

Borealis, SYSTEMIQ, Norwegisches Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, NOVA Chemicals, Nestlé, The Alliance to End Plastic Waste, Borouge und Siegwerk.

Unterstützende & technische Partner:

Veolia, Sustainable Waste Indonesia, Schwarz-Gruppe, HP

Regierungspartner:

Indonesisches Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft und die Regentschaft Banyuwangi; das koordinierende Ministerium für maritime Angelegenheiten, BAPPENAS und das Ministerium für öffentliche Arbeiten spielen eine unterstützende Rolle.

Medienkontakt:

Virginia Wieser, Borealis Corporate Communications
+43 1 22 400 772, virginia.wieser@borealisgroup.com

Project STOP Online:

www.stopoceanplastics.com | Twitter [@endoceanplastic](#) |
Instagram [@endingoceanplastics](#) | Youtube Channel | LinkedIn [project-stop](#)